



Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

www.kirche-mauniewei.de



Abschiede

Einer geht, ein anderer kommt

Vertraut den neuen Wegen

Nr. 70 Herbst 2024



Auf einen Blick

Seite

Leitartikel	3
Belsazar, David, Salomo, Simson Susanna und ...	4
Augen auf!	5
Abschiede	6
Abschiedlich leben	7
Einer geht, ein anderer kommt ...	8
„Wir wollen nicht mehr ohne den Dialog mit euch Kirche sein“	10
Vertraut den neuen Wegen	11
Familienzentrum MauNieWei	12
„Romwallfahrt zum Heiligen Jahr“	14
Was macht eigentlich ein Küster / eine Küsterin?	15
Erstkommunion 2025 in MauNieWei	16
Rätsel-Puzzle zu Erntedank	17
175 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Niehl	18
Katholikentag in Erfurt	19
Aus unseren Gemeinden	20
Aus unserer Chronik	22
Wichtige Adressen	23
Wir sind für Sie da	24

Bildnachweise

Titelseite: Gerd Altmann auf www.pixabay.com; S.3: Brigitte Bohlscheid; S.4: privat; S.7: Michael Wittenbruch, Text: Gisela Balthes in Pfarrbriefservice.de; S.8, 9: Claudia Schomer; S.10: Rainer Will; S.12: factum.adp in Pfarrbriefservice.de; didgeman auf www.pixabay.com; S.13: Christian Schmitt / Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de; S.14: Christiane Rabe/Peter Weidemann/Wolfgang Cibura in Pfarrbriefservice.de; S.15: privat, Bernhard Riedl in Pfarrbriefservice.de; S.16: Christian Schmitt in Pfarrbriefservice.de; S.17: Gaby Golfels in Pfarrbriefservice.de; S.18: Ingo Häcker; S.19: Temur Johannes Bagherzadeh; S.20: factum.adp in Pfarrbriefservice.de, Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de, Sarah Frank/factum.adp in Pfarrbriefservice.de; S.21: factum.adp, Bianca Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at in Pfarrbriefservice.de; S.22: Karin Saberschinsky in Pfarrbriefservice.de

Nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und eindeutig den Pfarrbüros mitteilen.

Gedruckt auf Recycling-Papier

Auflage: 3200



Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Marlene Klement, Heike Radke, Markus Sprenger

Layout:

M. Klement

Redaktionsschluss der Ausgabe 71
ist am 10. Oktober 2024

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an:
pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Liebe Pfarrangehörige, liebe Leserinnen und Leser!

Täglich gehen wir durch viele Türen, sie gehören zu unserem Leben und wir denken gar nicht darüber nach. Sie ermöglichen uns, von einem Raum in den nächsten zu gehen.

Das Öffnen und Schließen von Türen hat einen großen Symbolcharakter, der sich auch in Redewendungen wiederfindet: „Zwischen Tür und Angel“, „Der hat mir die Tür vor der Nase zugeschlagen“, „Da war die gute Idee ein Türöffner für mich“, „Wo sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere Tür“. Auch in der Bibel finden wir entsprechende Stellen dazu.

Unser Pfarrbrief möchte auch „Türen öffnen“, einen Einblick geben in das Gemeindeleben vor Ort, Veranstaltungen, Einladungen und Aktionen. Einen Rückblick geben über das, was in den letzten Monaten stattgefunden hat und wie sich zahlreiche Gruppen ehrenamtlich engagieren. Unter dem #zusammenfinden sind wir gerade auf dem Weg zur Pastoralen Einheit. Viele Menschen in den Gremien unserer und den anderen Gemeinden, auch darüber hinaus, haben sich bereit erklärt und freuen sich darauf, diesen Weg mit zu gestalten und durch neue Türen zu gehen. Mut zu haben, trotz neuer Tür und neuem Raum. Bekanntes und Neues auf sich wirken zu lassen und aktiv dabei zu

sein, das hält unser Leben in den Gemeinden auch heute zusammen.

Die Tür ist im übertragenen Sinn auch ein Bild unseres Glaubens. Als Christen glauben wir, dass Jesus, der Sohn Gottes, in unsere Welt gekommen ist; er hat durch seine Worte und Taten gezeigt, dass die Türen seines Herzens weit für uns geöffnet sind. Beim Durchschreiten aller Türen des Lebens dürfen wir darauf vertrauen!

Wenn auch Sie sich engagieren möchten, melden Sie sich gerne! Wir freuen uns über jeden Menschen, der seine persönlichen Stärken einbringen mag - so vielfältig wie Sie ist auch unsere Gemeinde. Als Christen mögen wir an unserem Platz die Türen weit offenhalten - für Gott und unsere Mitmenschen.

Für alle kommenden Wege und das Durchschreiten der Türen des Lebens dürfen wir Ihnen das folgende Gebet „mitgeben“:

Gott öffne Türen in meinem Leben. Du weißt um meine Schwachheit. Du weißt um meine Stärken. Ich vertraue dir meine Ängste an. Ich preise dich mit meinem Vertrauen und mit meiner Kraft. Du kennst meine Enttäuschung über „zugeschlagene Türen“. Du freust dich mit mir über eine sich öffnende Tür. Öffne mich selber für dich. Schließe mich da, wo ich meine Mitte, wo ich dich verliere. Amen.

(Sr. Franziska Mitterer)

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Pastoralteams, dass sich Ihnen Türen öffnen, die Neues und Gutes bereithalten, dass sich Türen schließen, deren Räume Ihnen nicht guttun. Genießen Sie den Herbst mit all seinen Farben und Veränderungen,

*Pastor Temur Johannes Bagherzadeh
Pfarrverweser*



Belsazar, David, Salomo, Simson Susanna und ... Zugänge zur Bibel

Als ich jüngst gebeten wurde, aus meinem Lieblingsbuch vorzulesen, fiel mir spontan die Bibel ein, aus der ich hätte vorlesen können. Sie enthält so viele Geschichten aus dem Leben, dass viele berühmte Schriftstellerinnen und Schriftsteller daraus für ihre Arbeit geschöpft haben.

Thomas Mann greift mit seinem umfassenden Roman „Joseph und seine Brüder – Die Geschichten Jakobs“ die große Erzvätererzählung aus Genesis 37 – 50 auf. **Stefan Heym** stellt in seinem Roman „Der König David Bericht“ die Könige David und Salomo ins Bild. **Johann Wolfgang von Goethe** gestaltet im Drama Faust I im „Prolog im Himmel“ die Wette zwischen Gott (der Herr) und Mephistopheles nach dem biblischen Vorbild aus dem 1. und 2. Kapitel des Buches Hiob. **Bert Brecht** greift in seiner Erzählung „Der Augsburger Kreidekreis“ und in seinem Drama „Der kaukasische Kreidekreis“ das Motiv auf, das sich bereits im Alten Testament der Bibel unter dem Stichwort „Das Salomonische Urteil“ findet. [1Könige 3,16-28] **Heinrich Heine** gibt in seiner Ballade „Belsazar“ die Geschichte aus dem Buch Daniel wieder von der geheimnisvollen Flammenschrift, dem Menetekel, das dort als Urteil Gottes gedeutet wird. [Daniel 5, besonders 5,26-28]

Dies sind nur einige wenige Beispiele dafür, wie Dichter und Schriftsteller sich von Geschichten der Bibel haben inspirieren lassen oder sich mit Themen und Fragen, wie sie in der Bibel angesprochen sind, auseinandergesetzt haben. Das gilt ebenso für Künstlerinnen und Künstler der bildenden Kunst und der Musik. In unserem Seelsorgebereich treffen

sich jeden letzten Freitag im Monat im Tagungsraum unter der Sakristei der Heilig Kreuz Kirche Menschen, die sich auf die Suche nach interessanten Geschichten in der Bibel machen, von denen man ja schon einmal gehört hat, die es aber doch lohnt, selbst zu lesen und miteinander darüber zu sprechen.

Kennen Sie die **Geschichte von Simson** (oder Samson), der in der ersten Zeit nach der Landnahme der Israeliten in Kanaan 20 Jahre als Richter gewirkt hat.

Von ihm ist in der Bibel in Form von Anekdoten über einen „schelmischen Frauenhelden“ erzählt [Richter 13 - 16], dessen Kraft und Stärke in seiner Haarpracht von sieben Locken verborgen liegt.

Damit übertrumpft er „den altorientalischen Typus des sechslockigen Helden“, der Lebensbedrohliches überwinden sollte. Andererseits wird von Simson erzählt, er sei als Gottgeweihter [Nasiräer] geboren, seine Geburt sei durch einen Engel angekündigt worden, ähnlich der Ankündigung des Immanuel bei Jesaja [7,14] und der Ankündigung der Geburt Jesu [Lukas 1,31]. Er werde, so die Bestimmung Simsons, Israel aus der Hand der Philister retten. [Richter 13,5] Ein griechisch verfasster Text, der dem Buch Daniel angehängt ist, enthält u. a.



Simson besiegt einen Löwen
(St. Gereon, Köln; 12. Jh.)

Augen auf! **Prävention gegen sexuelle Gewalt** **unsere Aufgabe**

die **Geschichte über Susanna**. Daniel [der Name bedeutet: Gott verschafft Recht], ist ein Prinz des jüdischen Königshauses, der am babylonischen Hof in der Verbannung lebt. Er verhilft der von korrupten und lüsternen Richtern zu Unrecht wegen Unzucht angeklagten Susanna mit angemessen weiser Prozessführung zu Recht und Freispruch. [Daniel 13]

Das Motiv der „Susanna im Bade“ ist häufig von Künstlern gestaltet worden. Das Wallraf-Richartz-Museum widmete ihm 2022/23 eine Ausstellung mit dem Untertitel „Bilder einer Frau vom Mittelalter bis Me Too“

Es lohnt auch, sich die **Gleichnisse** im Alten und Neuen Testament daraufhin anzusehen, wozu sie erzählt werden, wie Jesus auf die bezwingende Kraft der guten Geschichte setzt und mit ihr provoziert. Das Gleichnis vom barmherzigen Vater etwa [Lukas 15,11-32] oder von den Arbeitern im Weinberg, die für unterschiedlich lange Arbeitszeit denselben Lohn erhalten [Matthäus 20,1-16] oder vom barmherzigen Samariter [Lukas 10,30-37], um nur wenige zu nennen. Jesus stellt oft das Paradoxe, Unerwartete oder auch Unvernünftige einer Handlungsweise in den Vordergrund und vermittelt so den Zugang zur Eigenart und Andersartigkeit Gottes.

Es lohnt sich, die Geschichten der Bibel selbst zu lesen!

Bei meiner eingangs erwähnten Lesung habe ich mich dann am Datum des Kriegsendes orientiert und aus Heinrich Bölls „Der Engel schwieg“ vorgelesen.

Franz-Josef Bertram

Seit 2014 gibt es Präventionsschulungen gegen sexuelle Gewalt für alle, die mit Kindern und Jugendlichen in ihrer Arbeit in der Gemeinde in Berührung kommen. Die Schulung muss alle fünf Jahre aufgefrischt werden. Seit Anfang 2020 haben wir ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK). Damit haben wir seitdem drei Ansprechpersonen. Als Präventionsfachkraft war ich für die Implementierung dieses Konzeptes verantwortlich. Das beinhaltete nicht nur die Bekanntmachung des ISK, sondern auch die Sicherstellung der Schulungen. Seit 2014 haben die ersten Haupt- und Ehrenamtlichen in unseren Gemeinden in diesem Jahr schon zum zweiten Mal eine Auffrischungsschulung gemacht.

Alle diese Maßnahmen helfen, dass die Prävention gegen sexuelle Gewalt als eine Querschnittsaufgabe aller unserer gemeindlichen Handlungen nie aus dem Blick gerät.

Nach vier bis fünf Jahren sollen die ISK überprüft und angepasst werden, was in den letzten Wochen geschehen ist. Damit konnte das ISK in einigen Dingen an neue Vorgaben angepasst werden. Ebenso wird es auf Dauer in allen Pastoralen Einheiten, die im Entstehen sind, nur noch ein ISK geben. Das ISK von MauNieWei und Longerich/Lindweiler sind jetzt fast wortgleich, da diese beiden Bereiche jetzt schon mehr zusammenarbeiten. Bis zum Ende dieses Jahres wird es voraussichtlich in Kraft gesetzt werden.

Informationen zum ISK erhalten Sie auf der Website und im Pastoralbüro. Mit meinem Wechsel nach Pulheim ist jetzt Pfarrvikar Joseph Busuulwa Präventionsfachkraft in MauNieWei und Longerich/Lindweiler

Markus Sprenger

Abschiede

Liebe Pfarrangehörige,
nach 27 Jahren des Engagements und der herzlichen Begleitung im Pastoralen Dienst in unserem Pfarrverband wechselt unser langjähriger Pastoralreferent, Markus Sprenger, zum 1. September an eine neue Stelle in Pulheim. Herr Sprenger hat in seiner Zeit bei uns unzählige Menschen begleitet, getröstet und gestärkt. Mit viel Verständnis hat er Kinder und Jugendliche auf die Erstkommunion und Firmung vorbereitet und ihnen den Glauben nähergebracht, hat sich gekümmert um Messdienerschaft, Pfadfinder und deren jeweilige Leiter. In der Arbeit mit dem Katholischen Familienzentrum, der Ökumene und in pastoralen Diensten wie Familiengottesdiensten, der Leitung in verschiedenen Bereichen mit ehrenamtlichen Mitgliedern und der Beauftragung zum Beerdigungsdienst hat er Spuren hinterlassen und vielen Menschen Hoffnung geschenkt. Wir möchten Herrn Sprenger von Herzen danken für all seine Mühen und die lange Zeit, die er in unsere Gemeinden investiert hat und wünschen ihm für den weiteren Weg einen frohen Neuanfang und Gottes Segen!

Nach 46 Jahren der Beauftragung als Diakon in unserem Pfarrverband wird unser Subsidiardiakon, Hans-Josef Mies, nach Vollendung seines 80. Lebensjahres aus seiner Subsidiarstätigkeit verabschiedet. Sein Wirken hat unsere Gemeinschaft in allen pastoralen Feldern geprägt und bereichert. Besonders das Miteinander in den Familien und Vereinen und die seelsorgliche Betreuung der Menschen aus einem lebendigen Glauben heraus waren ihm ein großes Herzensanliegen.

Für uns bedeutet dies Einschnitte, insbesondere da die Planstelle nicht nachbesetzt werden kann. Im Rahmen der Teamberatung haben wir für die Aufteilung von Diensten, Aufgaben und Zuständigkeiten gesorgt. Außerdem haben sich die Veränderungen in den Mitglieder- und Anmeldezahlen in unseren Kirchengemeinden in dieser Zeit stark verändert. Im Rahmen des Projektes #Zusammenfinden werden in den Gremien weitere Überlegungen zum Umgang mit den verschiedenen Herausforderungen beraten und zeitnah veröffentlicht. Bitte unterstützen Sie die Mitglieder des Pastoralteams nach Kräften. Ende November wird ein Ehrenamtstag stattfinden, um allen zu danken, die in unseren Gemeinden aktiv sind und mit uns zusammen Verantwortung für das gemeindliche Leben vor Ort übernehmen.

*Pastor Temur Johannes Bagherzadeh
Pfarrverweser*



Abschiedlich leben

Unser Leben,
ein Weg voller Abschiede:
wenn Beziehungen scheitern,
wenn Hoffnungen sich zerschlagen,
wenn Lebensphasen beendet sind,
wenn vertraute Menschen sterben,
wenn der eigene Tod naht.

Täglich lernen,
abschiedlich zu leben:
die eigenen Grenzen erkennen,
die eigene Endlichkeit annehmen
und in diesem Bewusstsein
offen sein für das Leben
und jeden kostbaren Augenblick.

Gisela Baltés



Einer geht, ein anderer kommt ...

Verabschiedung vom Seelsorgebereichsmusiker Sebastian Schmoock

Liebe Gemeinde,
nun ist er also da, mein Abschied ...
Nach fast genau 12 Jahren an meiner ersten Stelle nach dem Studium als Seelsorgebereichsmusiker in MauNieWei gehe ich zurück in meine Heimat und werde Regionalkirchenmusiker für die Region Harz.

Als ich am 15. April 2012 in St. Quirinus meinen ersten Dienst, eine Erstkommunion spielte, wusste ich nicht, was alles vor mir liegt, welche Erfahrungen ich sammeln würde, welche Höhen und Tiefen in meinem Dienst anfallen können, was ein Kirchenmusiker neben dem „normalen“ Dienst noch zu tun hat und mit welcher Freude sich Menschen für die Kirchenmusik begeistern lassen können.

Ich danke daher in erster Linie Ihnen. Alle, die sich von meinem Dienst begeistern haben lassen, die mein manchmal recht lautes Orgelspiel „ertragen“, die mich in der Musik und auch sonst unterstützt haben und in ihrem Tun mir gegenüber die Kirchenmusik als Zeichen zur Ehre Gottes wahrgenommen haben. Ganz besonders danke ich „meinem“ Kirchenchor St. Katharina! Es war mir jeden Freitag eine große Freude und Ehre, mit Euch zu proben.

Allen Kita- und Kinderchorkindern und deren Eltern danke ich für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Allen Kolleginnen und Kollegen danke ich für Zeit, die wir gemeinsam im Büro, in der Sakristei, in den Kitas, in und an der Kirche zusammen verbracht haben. Auch möchte ich Pastor Gnatowski für die vielen gemeinsamen Jahre der Zusammenarbeit danken. In allen kirchenmusikalischen Dingen hatte er stets ein offenes Ohr und eigene Ideen gehabt und mich in allen meinen Projekten unterstützt.

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen für das, was vor Ihnen liegt, alles Gute. Unterstützen Sie meinen Nachfolger, Herrn Peter Bonzelet, in seinem Tun, so wie sie mich unterstützt haben und erfreuen Sie sich weiterhin an der Kirchenmusik.

*Herzliche Grüße
Sebastian Schmoock*



Einführung des neuen Seesorgebereichsmusikers, Peter Bonzelet

Mein Name ist Peter Bonzelet, ich bin gebürtiger Kölner, war jetzt über 18 Jahre als Kirchenmusiker in Remscheid, im Bergischen Land und bin ab dem 1. Mai Kirchenmusiker für Ihre und eure Gemeinden. Ich freue mich, Sie und euch kennenzulernen.



Am besten gelingt das bei den Chorproben, die ich zeitlich erst mal von Sebastian Schmoock übernommen habe:

Kinderchöre (1. - 6. Klasse)

- Donnerstag
15:30 - 16:15 Uhr
im Pfarrheim St. Katharina
- Donnerstag
16:30 - 17:15 Uhr
im Pfarrheim Heilig Kreuz
- Donnerstag
17:30 - 18:15 Uhr
im Pfarrsaal St. Clemens

Jugendchor (ab 7. Klasse)

- Freitag
16:30 - 17:30 Uhr
im Pfarrheim St. Katharina

Kirchenchor „St. Katharina“

- Freitag
19 - 20:30 Uhr
im Pfarrheim St. Katharina

Ich freue mich auf die vielen neuen großen und kleinen Menschen! Ich verstehe die Termine als Orte, nicht als Zuordnung. Alle sind herzlich eingeladen, dort zum Singen zu kommen, wo es zeitlich und räumlich am besten passt. Das betrifft auch und vor allem den Kirchenchor. Ich bin sicher, dass sich der Kirchenchor sehr über neue Mitsängerinnen und Mitsänger freut, auch wenn sie nicht aus Niehl kommen.

Zusätzlich zum Kirchenchor gibt es noch zwei weitere Chöre, die nicht von mir geleitet werden, sich aber auch über neue Sängerinnen und Sänger freuen:

Frauenchor „Laudate“

- Dienstag
19:30 - 21 Uhr
im Pfarrheim St. Quirinus

Singekreis „Libenter Canto“

- Mittwoch
20.00 - 21.30 Uhr
im Pfarrheim St. Katharina

Und wer mich sonst kennenlernen möchte: Die Orgel ist (für mich) kein heiliger Boden! Ich freue mich sehr, wenn man mich an meinem Orgelspieltisch besuchen kommt!

Auf ein hoffentlich baldiges Kennenlernen

Peter Bonzelet

„Wir wollen nicht mehr ohne den Dialog mit euch Kirche sein“



Das sagen die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland in ihrer am 14. März dieses Jahres veröffentlichten Schrift „Mehr Sichtbarkeit in der Einheit und mehr Versöhnung in der Verschiedenheit“.

Beide stellen fest, dass sie mit der Einheit der Kirche weiter sind, als es oft aussieht. Schon 2017 hatten sie anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums geäußert, „dass Einheit nicht Uniformität und Vielfalt nicht Beliebigkeit meint.“ Weil aber die Auffassung darüber, was Einheit meint, noch unterschiedlich ist, welche Form(en) der „Einheit“ angestrebt werden soll, will man genau danach fragen, wie und wo wir bereits sicht-

bare Einheit in versöhnter Verschiedenheit erfahren. Eines ist aber heute völlig klar: Seit dem II. Vatikanischen Konzil hat sich die römisch katholische Kirche von der sog. „Rückkehrökumene“ verabschiedet, nach der Einheit nur durch Rückkehr in die [römisch] katholische Kirche möglich wäre.

Die Frage nach der Einheit der Kirche, so die gemeinsame Schrift, gehe über die rein innerkirchliche Verständigung hinaus. Sie habe „eine erhebliche gesellschaftliche und politische Reichweite“, z. B. hinsichtlich der Verantwortung zum Frieden in der Welt und zum Zusammen-

halt unserer Gesellschaft beizutragen. Auch ist die Erkenntnis vorhanden, dass im Blick auf eine kultivierte Vielfalt nicht alle Unterschiede der Versöhnung bedürfen. Deshalb suchen die Kirchen gerade auch mit Blick auf die Praxis:

„Welche Gemeinsamkeiten gibt es bei allen Unterschieden schon jetzt?“

Dieser Frage gehen sie in verschiedenen Schritten nach und kommen am Ende zu einer Reihe wechselseitiger Zusagen. Anders als in vergangenen Epochen

der Ökumene gilt heute: Nicht die ökumenische Verbundenheit, sondern die konfessionelle Trennung muss begründet werden! So wollen die Kirchen ökumenische Initiativen und Projekte „nicht mehr bloß als Vorbereitung oder Anbahnung einer zukünftigen

Einheit der Kirche“ sehen, sie haben bereits jetzt eine eigene kirchliche Realität.

2017 stellten Pfarrerin Zimmermann und Pfarrer Gnatowski im ökumenischen Gemeindebrief MauNieWei zum Reformationsjubiläum fest: „Völlig selbstverständlich arbeiten wir vor Ort seit Jahrzehnten diakonisch caritativ zusammen, in den Kleiderstuben, der Lebensmittelausgabestelle Elisabethkorb, beim Runden Tisch für Flüchtlingshilfe, bei der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz und vieles mehr. (...) Wir versichern uns immer wieder unserer gemeinsamen Wurzeln beim gemeinsamen Bibelstudium,



bei ökumenischen Gottesdiensten und bei unserem traditionellen Schöpfungsgesang der Chöre. Wir besuchen und begleiten uns zu den großen Festtagen des Kirchenjahres und wir sind uns unserer Verantwortung aus der Geschichte bewusst. So begehen wir jährlich den Gedenktag zur Reichspogromnacht am 9.11. immer ökumenisch. Wir lieben unsere Veedel. Deshalb feiern wir auch gerne zusammen bei den Gemeindefesten,

den Schulen und Stadtteilveranstaltungen.“

Bei so viel Kircheneinheit, die die Schrift ausführlich aufzeigt und die in der Praxis vor Ort - auch bei uns - gelebt wird, sollte da nicht auch mehr liturgische Gastfreundschaft angeboten und angenommen und auch Abendmahls-/Eucharistiegemeinschaft möglich sein und gelebt werden?

Franz-Josef Bertram

Vertraut den neuen Wegen (Gl 825)

Der Jenaer Theologieprofessor Klaus Peter Hertzsch schrieb den Text zu diesem Lied im Jahr 1989. Es lässt sich sogar ganz genau datieren: Klaus Peter Hertzsch schrieb die drei Strophen des Liedes am 3. August 1989 in seinem Hotelzimmer in Eisenach und es wurde bei der Hochzeit seiner Patentochter am 4. August zum ersten Mal gesungen. Die Melodie ist 500 Jahre alt, war aber den evangelischen Mitchristen durch das Lied „Lobt Gott getrost mit singen“ sehr gut bekannt.

Dass es sich um ein Hochzeitslied handelt, erkennt man im Text nicht auf den ersten Blick. Es ist eher ein Vertrauenslied mit dem Blick klar nach vorne. Das Lied ist voll von biblischen Bezügen, die auch alle den Blick nach vorne richten. Es spricht von Gottes (Regen)bogen nach der Sintflut, wie Noah ihn sah. Gott will, ja er traut es uns Menschen zu, dass wir ein Segen für die Erde sein sollen.

Das Reich Gottes ist nicht rückwärtsgerichtet, sondern im Hier und Jetzt, Gott kommt uns entgegen. Nur wer nach vorne blickt, erlebt Gottes Land (die Zukunft ist sein Land). Die Menschen brauchen

sich nicht zu fürchten, weil „er wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“ Ehrlicherweise erscheint uns der Blick nach vorne eher düster mit den politischen Extremen, persönlichen Tiefschlägen, zunehmender Gewalt. Das ist alles begründet und richtig. Doch Klaus Peter Hertzsch setzt in seinem Gedicht auf die Hoffnung, dass Gott immer wieder das Licht seiner Ewigkeit in unser Leben scheinen lässt. Dann erleben wir vielleicht manchmal nur an ganz kleinen Alltäglichkeiten, dass die „Tore offen stehen“ und das Land „hell und weit“ ist.

Eine kurze Bemerkung zur Melodie: Zum ersten Mal tauchte die Melodie 1532 mit dem Text „Entlaubet ist der Walde“ auf. Danach gab es vielfache Verwendungen geistlicher und säkularer Art. Für katholische Christen am bekanntesten ist wahrscheinlich auch die erste Verwendung zur musikalischen Unterlegung des Liedes „Wir weihn der Erde Gaben“. Umgekehrt funktioniert das natürlich auch, so dass wir das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ problemlos auf die uns bekannte Melodie gesungen haben und auch weiter singen werden. *Peter Bonzelet*

Familienzentrum MauNieWei

Das „Katholische Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch ist ein Verbund aus drei Kindertagesstätten; kath. Kita St. Quirinus und Salvator in Mauenheim, kath. KiTa St. Christophorus in Niehl und kath. KiTa Heilig Kreuz in Weidenpesch. Die Trägerschaft der Einrichtungen liegt bei unserem Kirchengemeindeverband MauNieWei.



Gemeinsam veranstalten wir verschiedene Feste. Unsere Angebote stehen allen interessierten Menschen, insbesondere den Eltern und Kindern offen. Mit unseren Kooperationspartnern gestalten wir gemeinsam ein Netzwerk, das Familien in ihrer jeweiligen Lebenssituation begleitet und unterstützt. Mit unseren Angeboten aus den Bereichen der Bildung, Betreuung und Beratung schaffen wir vielfältige qualifizierte Angebote für alle Menschen des Sozialraums MauNieWei. Zuletzt haben wir zwei Ausflüge zusammen geplant und durchgeführt. Mit den Medis und auch mit den Maxis waren wir gemeinsam im Bubenheimer Spieleland. Die Aufregung war groß, denn es wurde ein großer Reisebus gechartert, der uns dort hinbrachte. Nachdem wir einen wunderschönen Tag dort verbracht hatten, gespielt und uns richtig ausgetobt hatten und noch ein leckeres Mittagessen bekamen, sind wir müde am Nach-

mittag in den Bus gefallen, der uns wieder zurück in unsere Kitas brachte. Solche oder ähnliche Ausflüge planen und führen wir im Familienzentrum regelmäßig durch.

Simone Schima

Abgänger und neue Kinder in der kath. Kita Heilig Kreuz

Am 28.06.2024 hatten wir bei strahlendem Sonnenschein unser Maxi-Abschiedsfest in der KiTa. Zusammen mit Herrn Pastoralreferenten Markus Sprenger und unserem Organisten Peter Bonzelet haben wir einen Open-Air-Wortgottesdienst auf unserem Außengelände abgehalten. Nach der Mappen-Übergabe (Bildungsdokumentationen) und Geschenken gab es dann für alle Maxi-Eltern und natürlich Maxi-Kindern Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen. Mit Mini-Wasserpistolen und einem leckeren Eis konnten wir uns alle bei dem warmen Wetter abkühlen. Für die Kinder hatten wir noch den Basti-Bus organisiert, wo unsere Kinder Holzarbeiten zum Mit-nach-Hause-Nehmen unter professioneller Anleitung selber gestalten konnten.





Wir sagen DANKE für wundervolle und erlebnisreiche Jahre, die wir in liebevoller Erinnerung in uns tragen

werden und wünschen: Ilyas, Mo Oscar, Tuncay, Ben-Luca, Neyla, Julie, Emilio, Theo, Mila, Nele, Milana, Alexander, Malou, Simon Elias, Emilian, Paula, Marlon, Arina, Oscar und Reber für ihren weiteren Lebensweg weiterhin viel Erfolg und ganz viel Spaß.



Jetzt freuen wir uns auf unsere neuen Kinder und begrüßen zum neuen KiTa-Jahr: Can, Julius, Dion, Leon, Elias, Milo, Luan, Lucas, Maya, Luisa, Sorga Carlotta, Malik, Elija, Aurelia, Mats, Liv, Sofija, Ferdinand

und Jesse Samuel in unserer Kindertagesstätte Heilig Kreuz in Weidenpesch. Allen Kindern und Familien wünschen wir einen guten Start in einen neuen Lebensabschnitt und Gottes Segen.

Simone Schima & Team

Neue Kinder

Wir heißen alle Kinder und Eltern herzlich willkommen im neuen KiTa-Jahr 2024/25 in der katholischen Kindertagesstätte St. Christophorus. Nun starten wir mit viel Schwung in das neue KiTa – Jahr und wir freuen uns sehr, dass unser Haus wie-

der mit lachenden und spielenden Kindern gefüllt ist.

Die „Großen“ haben wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge vor den Ferien in die Schule verabschiedet. Für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt, wozu wir ihnen alles erdenklich Gute wünschen.

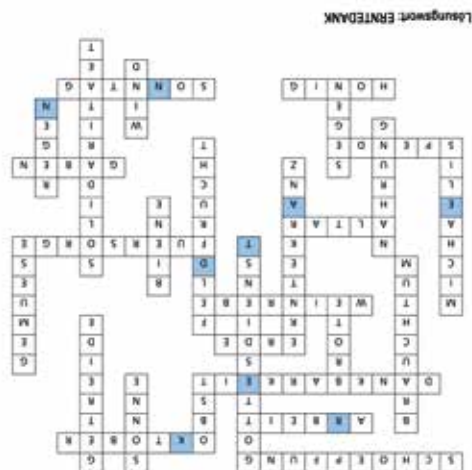
Der Beginn eines neuen Kindergartenjahres ist für uns alle immer wieder eine spannende Zeit. Die Kleinen werden zu Mittleren, die Mittleren zu Großen, einige Kinder haben einen Gruppenwechsel vollzogen und so muss jeder wieder „seinen“ Platz in der Gruppengemeinschaft finden.

In unserer KiTa begrüßen wir auch ganz herzlich 19 neue U2, U3 und Ü3 Kinder mit ihren Familien und wünschen allen einen guten Start und eine wunderschöne KiTa – Zeit.

Wir freuen uns sehr darauf, alle Kinder bei ihren Entwicklungsschritten begleiten zu dürfen.

Herzliche Grüße

Ihr Christophorus – KiTa - Team



„Romwallfahrt zum Heiligen Jahr“ 19. bis 25. Oktober 2025



Internationale
Katholische Seelsorge
im Erzbistum Köln



pe an der Internationalen Wallfahrt des Erzbistums Köln als Busreise teilzunehmen. Reisekosten sind 1.115 Euro im DZ, Mehrkosten EZ 142 Euro, mit 500 Euro je Kind bis einschl. 16 Jahre und 30% Nachlass für Studierende und Auszubildende werden Familien und junge Leute bei der Reisefinanzierung unterstützt. Die Teilnahme ist eine großartige Gelegenheit, die universale Weltkirche zu erleben und auch das Miteinander im Zusammenfinden unserer Gemein-

Erzbistum
Köln



Im kommenden Jahr werden sich Menschen aus aller Welt zum Heiligen Jahr nach Rom aufmachen um das 2025-jährige Jubiläum der Menschwerdung Gottes zu feiern und in der Ewigen Stadt die Gnade und das Erbarmen Gottes in dieser Gemeinschaft besonders zu erfahren.

meinschaft vor Ort zu stärken. Hierzu lade ich die Familien, alle Mitglieder in den Gruppierungen, Gremien und Vereinen, aber auch jede und jeden ganz persönlich ein, sich zu entscheiden, dabei zu sein!

Nähere Informationen über die Reisegestaltung und das Programm erhalten Sie in den Pastoralbüros. Die Anmeldung für die gemeinsame Reise erbitten wir bis spätestens 22.11. vor Ort in den Pastoralbüros.

*Für die Begleitung der
Wallfahrtsgruppe,
Pastor Temur Johannes
Bagherzadeh*



Für die Seelsorgebereiche MauNieWei und St. Dionysius bieten wir hiermit die Möglichkeit an, als gemeinsame Grup-



Was macht eigentlich ein Küster / eine Küsterin?



Die Arbeit als Küster/-in besteht nicht nur aus Kirche aufschließen, Kerzen anzünden und Glocken anstellen, wie Petra Gievers berichtet. Zu den Aufgaben gehören auch die Vor- und Nachbereitung aller Gottesdienste, die Pflege der liturgischen Geräte, die Wäsche von Tischdecken und Priestergewändern, die Kirchen mit Blumenschmuck zu dekorieren und alle technischen Anlagen bedienen zu können. „Es ist ein Dienst am Tisch des Herrn“, betont Rani Themann, die seit Anfang des Jahres in unserem Pfarrverband tätig ist. Als alleinerziehende Mutter hat Frau Themann eine Beschäftigung gefunden, die es ihr ermöglicht, immer noch genügend Zeit für ihre drei Kinder zu haben, und was für sie besonders wichtig ist: „Ich kann Gott, Jesus und der Kirche dienen und damit auch noch den Lebensunterhalt für meine Familie sicherstellen“. Frau Gievers arbeitet seit 11 Jahren als Küsterin und ist durch ihre ehrenamtlichen Tätig-

abwechslungsreichen Team zusammen zu arbeiten, „durch die gute Kommunikation erreiche ich immer den Jeweiligen“. Spaß hat sie an allem. So versichert Frau Themann: „Unsere Aufgabe ist es, die Kirche in einem guten Zustand zu halten, damit sie ein Ort ist, in dem die Menschen sich willkommen fühlen und der zum Beten einlädt“.

Heike Radke



keiten in unserem Seelsorgebereich zu der Stelle gekommen. Ihr gefällt besonders der Austausch zwischen den Taufeltern und Brautleuten. Aber es bereitet ihr auch immer wieder Freude, mit einem



Erstkommunion 2025 in MauNieWei

Seit einem Jahr arbeite ich als Gemeindefereferentin schwerpunktmäßig in der Katholischen Kirchengemeinde St. Dionysius in Longerich und Lindweiler. Mit dem Weggang des Pastoralreferenten Markus Sprenger nach 27 Jahren Dienstzeit in MauNieWei im September 2024 ist es nun der zweite pastorale Dienst, der den Gemeindeverband verlassen hat und die Stelle nicht wieder besetzt wurde. Unter anderem werde ich ab sofort den Arbeitsbereich Erstkommunionvorbereitung in MauNieWei übernehmen. Es werden bestimmte Dinge angepasst werden, aber es wird auch neue Elemente eingeführt werden. In den kommenden Monaten der Erstkommunionvorbereitung werden wir uns mit dem KOMM Leitungsteam, den Familien vor Ort und den weiteren Seelsorgern auf einen gemeinsamen Weg machen. Wir haben die Hoffnung, dass wir zusammen für die Kinder, die sich auf ihre Erstkommunion vorbereiten, eine besondere und erfahrungsreiche Zeit ermöglichen können. Damit dies gelingen kann, brauchen wir die Hilfe und das Engagement der Eltern und Wegbegleiter:innen der Kommunionkinder. In den 1980er Jahren, als ich selber noch ein Kind war, haben Mütter in meiner Heimatgemeinde dem Pastor bei seiner Katechese in der Erstkommunion geholfen. Wir Kinder hatten damals in den Kleingruppen eine grüne Mappe (Gemeinschaft mit Jesus aus dem Schwann Verlag), in der wir viel ausgeschnitten und gebastelt haben. Alle Inhalte zur Vorbereitung auf die Erste Heilige Kommunion wurden von unseren Müttern gelehrt. Kindergottesdienste gab es damals noch nicht, genauso wenig wie Mädchen als Messdiener:innen. In den 1990er Jahren haben viele Mütter entdeckt, wie bereichernd diese Vorberei-

tungszeit sein kann und sind über ihre eigenen Kinder hinaus Katechetin geblieben. Diese Zeit in Fülle ist nun vorbei. In den wenigsten Gemeinden gibt es noch Katechetenkreise, die die Kinder aus der Gemeinde vorbereiten. Diese Entwicklung liegt an mehreren Faktoren. Hier in MauNieWei sind wir auch auf der Suche nach engagierten Eltern und/oder Wegbegleiter:innen, die Kommunionkinder begeistert auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleiten. Dies kann durch kleine Treffen in einer Kleingruppe, die Organisation eines Ausflugs, Unterstützung bei Großgruppentreffen, Begleitung in den Gottesdiensten oder ein Begleit-Projekt zur Erstkommunion gelingen. Am Donnerstag, 26. September 2024 um 18 Uhr lade ich die Eltern der 3. Klassen zum Elternabend mit Anmeldung zur Erstkommunion ihres Kindes in die Kirche St. Quirinus ein. Dort werden wir gemeinsam über die Termine und Inhalte der Erstkommunionvorbereitung sprechen. Der Eröffnungsgottesdienst ist traditionell nach den Herbstferien am Sonntag, 17. November um 11.15 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz. Die Erstkommunionmessen finden wie folgt statt: Weißer Sonntag, 27. April 2025, 10.30 Uhr in St. Quirinus, Samstag, 03. Mai 2025, 10.30 Uhr in St. Katharina und Sonntag, 04. Mai 2025, 10.30 Uhr in Heilig Kreuz. Ich wünsche den neuen Kommunionkindern mit ihren Eltern und Familien ein ganz besonderes und bereicherndes Glaubensfest. Mit der Erstkommunion endet nicht die religiöse Erfahrung, sondern darf das ganze Leben weiter entfaltet werden. Für diese abenteuerliche Reise wünsche ich viel Freude und bleibende Gottese Erfahrungen!

Britta Schöllmann
Gemeindefereferentin



175 Jahre St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Niehl

Der zukünftige Schwiegersohn des amtierenden Königs wurde neuer Jubiläumskönig in Köln - Niehl

Wer hätte das jemals gedacht. Mit der Fronleichnamsprozession durch den Stadtteil Alt Niehl und dem Abschlusssegnen vor dem Heiligen Sebastianus auf dem Gelände der Schützenbruderschaft, begann das 175. Jubiläumsschützenfest der Niehler Schützen.



In diesem Jahr trugen vier Schützen, nach vielen Jahren wieder den Himmel, was für einen Schützen, den höchsten Ehrendienst bedeutet.

In einem harten Kampf, das hölzerne Federvieh von der Stange zu holen, konnte Daniel Klimmeck mit dem 150. Schuss die Königswürde für sich entscheiden. Der noch amtierende König und gleichzeitig Brudermeister Ingo Häcker freute

sich sehr, denn es handelt sich um den zukünftigen Schwiegersohn. Somit ist seine Tochter Anja Häcker, die vor genau 24 Jahre in der Schützenmesse getauft wurde,

neue Königin der Bruderschaft.

Prinz der Bruderschaft wurde Max Zimmer und neue Bogenkönigin Julia Klein. Mit der Totenehrung am Niehler Friedhof und anschließender Festmesse in der Pfarrkirche St. Katharina begann der dritte Tag des Festes. Mit dem großen Zapfenstreich und anschließendem Festzug endete die Regentschaft des Königspaares Ingo und Petra Häcker, aber ohne Wehmut, sondern mit Freude für die neuen Jubiläumswürdenträger Daniel Klimmeck und Anja Häcker.

Stefan Schug erhielt den Hohen Bruderschaftsorden, Nicole Zimmer und Anja Häcker, das silberne Verdienstkreuz und Rosemie Rath wurde die Ehrenmitgliedschaft der Bruderschaft verliehen.

In Niehl wird die Dorfgemeinschaft noch groß geschrieben, denn alle Ortsvereine halfen beim Thekenbetrieb mit und bewiesen den großen Zusammenhalt zwischen den Vereinen.

Mit dem abschließenden gemeinsamen Frühstück und einem Wohnzimmerkonzert durch „Björn Heuser“ endete ein wunderschönes Schützenfest mit vielen Besuchern, toller Stimmung und großer Freude.

Ingo Häcker



Katholikentag in Erfurt

Unter dem aktuellen Motto: „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ fand der 103. Katholikentag vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 im thüringischen Erfurt statt. Eine Gruppe aus Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und weitere Interessierte nahmen mit Pastor Bagherzadeh daran teil und erlebten die besondere Atmosphäre der vielen Veranstaltungen und der Kirchenmeile, auf der sich die Diözesen Deutschlands, Verbände und Engagierte präsentierten. Höhepunkte waren neben einem Gruppenprogramm, ein Friedensgottesdienst mit dem Bischof von Fulda, Dr. Gerber, die Kirchturbesteigung der Domkirche St. Marien mit der berühmten Kirchenglocke „Gloriosa“, sowie der be-



eindruckende Abschlussgottesdienst unter dem Thema „Schatz in zerbrechlichen Gefäßen“ mit den vielen tausend Teilnehmern des Katholikentages vor den Stufen des Erfurter Domes. Der nächste Katholikentag wird vom 13. bis 16. Mai 2026 in Würzburg stattfinden.

*Pastor Temur Johannes Bagherzadeh
Pfarrverweser*



Aus unseren Gemeinden

HERZLICHE EINLADUNG



...zu den Rosenkranzandachten

Die Rosenkranzandachten finden jeweils freitags um 17.15 Uhr in der St. Quirinus-Kirche statt.



WAS GLAUBEN WIR EIGENTLICH?!

-Ein Glaubenskurs in Ihrer Gemeinde

Sie haben sich schon oft die Frage gestellt, woran wir glauben? Sie fühlen sich unsicher, weil Sie nicht genau wissen, was man im Gottesdienst macht? Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Gottesdienst und Messe? Sie sind getauft und haben keinen Bezug zu Glaube und Kirche? Sie sind Eltern und möchten vor der Taufe oder Erstkommunion Ihres Kindes Glauben in unserer Gemeinde kennenlernen und neu erfahren? Sie denken darüber nach sich taufen zu lassen? Sie denken über einen Wiedereintritt nach?

Dann sind Sie bei unserem Glaubenskurs genau richtig! Wir beginnen im September mit monatlichen Treffen bis Ostern. Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sein möchten. Ihr Pastor T. Bagherzadeh.

Anmeldung und weitere Details unter Tel.: 0221-5991859, E-Mail: pfarrer.bagherzadeh@sankt-dionysius-koeln.de

WANTED! Das Team der Pfarrbrief-Redaktion MauNieWei sucht neue Mitglieder!

Wenn Sie Spaß und Freude daran haben eigene Texte zu schreiben und schon immer einmal bei einer Redaktion arbeiten wollten, dann sind Sie bei uns genau richtig! Bei Interesse melden Sie sich gerne im Pastoralbüro

Verteilerinnen und Verteiler gesucht

Damit unser Pfarrbrief möglichst viele Haushalte erreichen kann, brauchen wir in jedem Bereich weitere Verteilerinnen und Verteiler. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich im Büro. Ein herzliches Dankeschön unseren bisherigen Verteilerinnen und Verteilern des Pfarrbriefes.



Reguläre Taufgottesdienste im Pfarrverband MauNieWei um 15 Uhr

- ▶ am 1. Samstag im Monat in der St. Quirinus-Kirche, Mauenheim
- ▶ am 2. Sonntag im Monat in der St. Clemens-Kirche, Niehl
- ▶ am 3. Samstag im Monat in der St. Katharina-Kirche, Niehl
- ▶ am 4. Sonntag im Monat in der Heilig Kreuz-Kirche, Weidenpesch
- ▶ am 5. Samstag im Monat in der Salvator-Kirche, Weidenpesch.



Trauungen in MauNieWei

sind nach rechtzeitiger Voranmeldung im Pfarrbüro immer möglich.

Trauerpastoral in MauNieWei

Seit Jahren wird die gesamte Pastoral (Seelsorge) in unseren drei Stadtteilen gemeinsam gestaltet. Dies betrifft auch die Trauerpastoral: Krankenbesuche, Krankensalbung, Kondolenzgespräche, Exequien, Totengedenken, Trauerfeier/ Beerdigungen, Sechswochenämter, Jahrgedächtnisse, Allerseelengedenken. Exequien (Beerdigungsmessen) sind in allen Werktagsmessen und Totengedenken in allen Werktags- und Sonntagsmessen, einschließlich der Sonntagsvorabendmessen möglich. Mit diesem Gottesdienstangebot können wir an jedem Wochentag in den Kirchen unseres Pfarrverbandes Beerdigungsmessen anbieten. Am Dienstag haben alle Seelsorger, Küsterinnen und Kirchenmusiker ihren dienstfreien Tag. Somit sind dienstags Exequien und Beerdigungen nicht möglich. In unserem Pfarrverband MauNieWei wird für jedes verstorbene Gemeindemitglied eine Heilige Messe gefeiert. Für Exequien bzw. Totengedenken, Trauerfeier/Beerdigung einschließlich Fahrten der Seelsorger (Pfarrer, Diakone, Pastoralreferent) mit eigenem Pkw oder Taxi, entstehen für die Angehörigen keine Kosten. Das wissen auch die Bestatter. Es ist ein kostenfreier Dienst unserer Gemeinden. Für die Anmeldungen und Absprachen von Exequien und Trauerfeier/Beerdigungen melden Sie sich bitte im Pastoralbüro oder in den anderen Pfarrämtern unseres Pfarrverbandes.



Gottesdienste an Allerheiligen

- ▶ Festmesse um 10 Uhr in St. Quirinus
- ▶ Festmesse um 10 Uhr in St. Katharina
- ▶ Totenehrung auf dem Nordfriedhof mit den Ortsvereinen um 11 Uhr
- ▶ Festmesse um 11:15 Uhr in Heilig Kreuz
- ▶ Gräbersegnung mit Gebet an den Priestergräbern des Dekanat Nippes um 15 Uhr auf dem Nordfriedhof
- ▶ Gräbersegnung mit den Niehler Vereinen und der M. C.-Kapelle um 15 Uhr auf dem Niehler Friedhof

Gottesdienste an Allerseelen

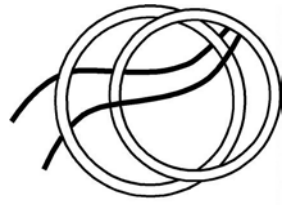
- ▶ Requiem für die im letzten Jahr Verstorbenen des Pfarrverbandes MauNieWei um 15 Uhr in St. Katharina
- ▶ Heilige Messe um 18.15 Uhr in St. Clemens

Alle Termine unter Vorbehalt, eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Pfarrnachrichten.

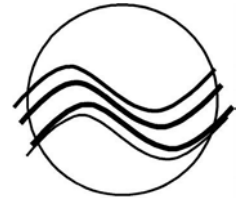
Aus unserer Chronik

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Das Sakrament der Taufe empfangen



Ehe



Taufe

Gott, der Herr, hat zu sich gerufen



Beerdigt

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße 87
Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Donnerstag 15-17 Uhr

Kapuzinerstraße 7
Koeb-Weidenpesch@MauNieWei.de
Kontakt: 0221 9775111 [AB]
Sonntag 10.30-12.30 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

Sebastianstraße 126
www.koeb-Niehl.MauNieWei.de
koeb-niehl@MauNieWei.de
facebook.com/koeb.Katharina
jeden 1. Sonntag im Monat 10-12 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 16-18 Uhr

Runder Tisch MauNieWei
www.rundertisch.mauniewei.de

Kölsch Hätz
Floriangasse 2, 50737 Köln
☎ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 Uhr

esperanza
Schwangerschaftsberatung
Mauritiussteinweg 77-79, 50676 Köln
☎ 12 695 - 1180
E-Mail: esperanza@skf-koeln.de

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien
- und Lebensfragen
Steinweg 12, 50667 Köln
☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Katholisches Familienzentrum
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
kita-christophorus-niehl@erzbistum-koeln.de

Kath. KITA Heilig Kreuz
Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
☎ 740 97 22
Leitung: Simone Schima
kita-heiligkreuz-weidenpesch@erzbistum-koeln.de

Kath. KITA St. Christophorus
Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
kita-christophorus-niehl@erzbistum-koeln.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator
Gernotstraße 25, 50739 Köln
☎ 74 88 92
Leitung: Jasmine Ludwig
kita-quirinussalvator-mauenheim@erzbistum-koeln.de

Städt. KITA
Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
☎ 712 14 62
Leitung: Hannelore Pulm
kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

Caritas Ambulante Pflege Chorweiler
Volkhovener Weg 174, 50767 Köln
☎ 0221 79015 24
ambulante-pflege.chorweiler@caritas-koeln.de
Bürozeiten: Mo-Do 8:30-15:30 und
freitags 8:30-13:30

Pfarrverband MauNieWei

Wir sind für Sie da

Pfarrer Temur J. Bagherzadeh

Pfarrverweser

☎ 599 28 59

temur-johannes.bagherzadeh@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfarrer Joseph Busuulwa

☎ 99 79 96 56

joseph.busuulwa@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pater Sebastian Mukalel Devasia

sebastian.mukalel@erzbistum-koeln.de

Kaplan Dinu George

☎ 599 15 07

dinu.george@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Kaplan Johannes Kutter

johannes.kutter@erzbistum-koeln.de

Diakon Werner Boller

☎ 712 60 75

werner.boller@erzbistum-koeln.de

Gemeiderefereentin Britta Schöllmann

☎ 0151 18 90 67 57

britta.schoellmann@erzbistum-koeln.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.

Pastoralreferentin Vera Meyer

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Subsidiar Prof. Dr. Dr. Harm Klueing

☎ 0170 38 78 976

Harm.Klueing@t-online.de

Verwaltungsleitung Petra Holterbosch

☎ 27 84 80 23

petra.holterbosch@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsassistentin Jana Nowak

jana.nowak@erzbistum-koeln.de

Seelsorgebereichskirchenmusiker

Peter Bonzelet

☎ 02191 5641999

peter.bonzelet@erzbistum-koeln.de

Kirchenmusiker

Arthur Osiewatsch

Joseph Hoang Nguyen

Küsterinnen

Rani Themann

Petra Gievers

Kath. Pastoralbüro MauNieWei

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / ☎ 74 63 29

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di und Mi: 14 - 17 Uhr

pastoralbuero-mauniewei@erzbistum-koeln.de

Pfarramtssekretärinnen

Elisabeth Langen

Heike Radke

Anja Seeburger

Simone Ueberschär

Kontaktbüro Salvator

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz

Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

**Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de**